

3. Energie-Projektjahr

SCHULEN UND KITAS HABEN IMMER MEHR SPASS AM ENERGIESPAREN

» Inzwischen hat das dritte Energie-Projektjahr in den Werneuchener Schulen und Kitas begonnen. Jetzt geht es darum, die neuen Erfahrungen beim sparsamen Umgang mit Strom und Wärmeenergie in die Alltagsroutine zu überführen. Alle beide Schulen und vier Kitas haben inzwischen richtig Spaß daran gefunden, Temperaturen zu kontrollieren, Heizungseinstellungen zu überprüfen und nach „Stromfressern“ Ausschau zu halten. Zusätzlich motivierend wirkt ein ganzes Set von Messgeräten, darunter sogar eine Wärmebildkamera, die nicht nur bei der Suche nach „Energielecks“ helfen, sondern auch dem allgemeinen Sachkunde- und Physikunterricht zugutekommen. Die Stadt konnte über 5.000 Euro aus einem Fördertopf dafür verwenden.

Begleitet und beraten werden die Energieprojekte durch die Berliner Agentur stratum. Im Rathaus ist Britta Kopischke für die Koordination zuständig. Das Projekt hat eine eigene Website, auf der ausführlicher über die Fortschritte berichtet wird: www.werneuchen-spart-energie.de.

R. Häusler
stratum GmbH



Fotos: R. Häusler und Inga Jacobsen

Claudia Schulz, Leiterin der Kita „Sonnenschein“, freut sich mit einer Kindergruppe über einen Scheck des Bürgermeisters über 243 Euro. Die Stadt gibt einen Teil der konkret eingesparten Energiekosten an die Schulen und Kitas als Anerkennung und Motivationshilfe zurück. Die Empfänger dürfen die Mittel frei verwenden. In der „Sonnenschein“-Kita soll davon ein neues Gartengefährd für die Kinder angeschafft werden.



Für alle vier städtischen Kitas hat noch vor den Sommerferien in diesem Jahr eine halbtägige intensive Weiterbildung zum Thema „Energiesparen im Kita-Alltag“ stattgefunden. Es wurde dabei auch für jede der Einrichtungen ein konkreter Aktionsplan entworfen, um die Energiebilanz künftig zu verbessern und alle – Mitarbeiter, Kinder und Eltern – dabei miteinzubeziehen. Noch im Dezember wird ein ähnlicher Workshop auch für die Hausmeister der Kitas und Schulen stattfinden.



Auch in den Kitas wurden inzwischen Messampeln aufgestellt. Mit ihnen können sogar Vorschulkinder umgehen und feststellen, wann unbedingt gelüftet werden sollte. Wie man am besten lüftet, damit möglichst wenig Wärme aus dem Gebäude entweicht, aber die Luft effektiv ausgetauscht wird, üben die Erzieher(innen) mit den Kleinen. In allen Kita-Räumen hängen außerdem große runde Thermometer, an denen abzulesen ist, ob sich die Temperaturen im grünen Bereich zwischen 20 und 22 Grad bewegen.



Ein Dutzend Schülerinnen und Schüler der Europaschule treffen sich mit ihrem Physiklehrer Andreas Wichert jede Woche für eine Unterrichtsstunde, um Energiesparoptionen an ihrer Schule zu finden und zu nutzen. In diesem Schuljahr werden sie systematisch überprüfen, ob die neue Heizanlage optimal an das Gebäude angepasst ist und die Temperatureinstellungen der fest eingebauten „Behörden-Thermostatventile“ die Erwartungen erfüllen.